Wohnbaubeatte im Gemeinderat: „Mit Brodas Mietrechtsentwurf geht nichts“

Wieder Wohnbaudebatte im Grazer Gemeinderat. Und wiederum — zumindest gegen Ende — auf recht hohem Niveau. Übereinstimmend wurde von den Sprechern aller Parteien festgestellt, daß eine Stadt des Wohnungsproblem allein nicht lösen kann. Dazu müsse grundlegende Randbedingungen, primär vom Bund, aber auch von den Ländern. Was bei dieser Debatte einmal mehr deutlich herauskam, waren die Sorgen um das neue Mietrecht. Man befürchtet, daß durch Abgrenzungen des Mietzinses nach oben und nach unten sowie durch Befristung des Friedenszinsanspruches ein weiterer Verfall alter Häuser gefördert provoziert werde und Tausende leistungsbereite Wohnungen weiterhin unvermietet bleiben würden.

Ausführlicher Faktor zu dieser Debatte war der periodische Bericht von Stadtrat Doktor Mertes zum Stand der Wohnbauaktivitäten in Stadt Graz. Die traurige Wahrheit dazu: Es sind zwar einige hundert Wohnungen in Planung oder auch schon in Bau. Im Jahr 1982 wird aber aller Voraussicht nach keine dieser Wohnungen fertiggestellt sein.

Der mögliche Wohnbau sei von der Bundesregierung eingestuft worden, erklärte Stadtrat Dr. Reinhofer die Debatte. Bürgermeister Dr. Götz: „Die Wohnbaumittel sinken tatsächlich ständig, doch gibt es laut Statistik mehr leerstehende Wohnungen in Österreich als Wohnungssuchende. Wir müssen daher unbedingt gilt oder ein neues geplant ist, welches die preisliche Ertragsobjektivität von Wohnungen zum Grundbesitz hat, wird eine Umverteilung nicht funktionieren.“

Stadtrat Edegger sprach davon, daß in Wien mehr als zehn Prozent aller Wohnungen leerstehen. Trotz dem auch und Graz zu, müßten es hier rund 10.000 Wohnungen sein, die ungenutzt wären. Gemeint wurde meist eine Zahl von rund 3000. Im übrigen seien in Graz Baukosten von 70.000 Wohnungen, eine der besten Standortlisten, bewilligt. Es sei aber kaum jemand bereit, angesichts des neuen Mietrechtes zu investieren. Es, Edegger, erwarte sich nicht — wie die Sprecher der sozialistischen Fraktion — dirigistische Maßnahmen und hoffe auf eine Lösung des Wohnungsproblems, sondern ein freies Spiel des Marktes. Heute müßten Junglehrern 40 bis 45 Prozent ihrer Miete bezahlen, welche von Vermietern benützt wurde, wenn es sich um Mieterschutzwohnungen gehandelt habe.

Auch VP-GR Wiesler bedauerte den brauchbaren Mietregenerat und rief zum massiven Gegensteuern gegen den in Diskussion stehenden Mietrechtsentwurf auf. VP-GR Heuberger ergänzte, der Staat solle zwar dort eingreifen, wo Mißbrauch getrieben werde, eine umfassende Rahmenbedingungen schaffen, den Wohnungseigentümer aber nicht ausbungern. Niemand könne heute stolz auf das sein, was auf dem Wohnungssektor geschehe. Was sein müsse, sei eine große gerade heute endlich nicht mehr durch, schlid Heuberger.

Ebenfalls um Wohnungen ging es in der Causa Laudongasse. Hier werden Studenten und Studentinnen. Die Gebäude Laudongasse 5 bis 5 werden umgebaut und die oberen Geschosse via Bauherrschaft an wohnungssuchende Studenten vermietet. VP-GR Strobl: „Das studentische Wohnungsservice hat hier Pionierarbeit geleistet, wie etwa die Tatsache, daß eine Entwicklung eines gerechten Verteilungsschlüssels für Mietzinse. Die 3 schließlich von das Behördenverwohnung in der Algersdorfer Straße. Ich bin stolz die Stadt der Arbeit gemeinschaft Behinderter ein Grundstück zum Bau dieser Gebäuden zum jährlichen Baurechtszinsgspreis von 100 Schilling vermieten.

Die Gemeinderäte stimmten dem gestrigen Tages kurz von VP-GR Dipl.-Ing. Eustacchio, daß künftig die oft Stunden dauernde Verlesung der Anfragebeantwortungen zu Beginn jeder Gemeinderatssitzung durch Bürgermeister Dr. Götz. Eustacchio meinte, diese Bestimmung sei unzweckmäßig und auch schriftlich erfolgen. Dadurch wäre viel Zeit und mehr Konzentration für wesentlichere Punkte der Tagesordnung gegeben. Götz beantwortete diese Anfrage ad hoc: Er werde versuchen, die Zustimmung aller Gemeinderatsfraktionen schon bis zur nächsten Sitzung zu erhalten.

Die Verkehrsinsel in der Pfiddelmanngasse, bei der Abzweigung der Waltendorfer Hauptstraße, gilt seit ihrer Errichtung einer Woche. Die ÖVP Waltendorf griff zusammen mit der Selbsthilfe und beplante die „Verkehrshindernis“ mit einer dichten Hecke. Im Hintergrund unseres Steffen-Fotos GR Dipl.-Ing. Eustacchio und Bezirkspartei-obmann Lichtsch an der Arbeit. Auch mit dabei ÖFB-Obfrau Reichert.

Die Frohnleitner Band „M-Factor“ begeisterte Jung und alt. Foto: Kosic

„Irregeleitete Pazifisten“ beschmierten Uni-Denkmal

Ein „blöwilliges Bubenstück“ trübte den gestrigen Festakt auf dem Universitätsgelände, der anläßlich der Restaurierung des Kriegerdenkmals des ehemaligen Traindbataillon Nr. 3 durchgeführt war. Was langwierig und teilweise heikel und 111.000 Schilling verschlungen hatte, wurde durch von irregeleiteten Pazifisten, wie es in der Rednerr formulierten, besudelt wurden.

Die aus dem Jahre 1922 stammende „Mahnmal für den Frieden“, geziert von Grabsteien zum Gedenken an die Studenten, die während des Weltkrieg ihr Leben gelassen haben, ist mit roter Farbe bespritzt worden, und eine dicke Schrift erinnert an längst vergangene Tage des verhängnisvollen Bauernkrieges. „Serbien muß erbien“, „Und trotz dieser Schändung werden wir das Denkmal in die Obhut der Grazer Versorgungsinstanzen 2 übergeben“, sagte Prorektor Univ.-Prof. Dr. Friedrich Hausmaninger bei der Begrüßung der Ehrengäste vor der Kariatenmauer-Gedenkstätte.

Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen „Lebens waren Zeuge der Betroffenheit der Zu-

Hunderte waren zum Jougern-VP-Fest nach Frohnleiten gekommen.

Erfolgsfest der JVP Frohnleiten

Junge und Junggebliebene, etwa dreihundert an der Zahl, waren zum Wochenende aus der ganzen Umgebung in das Volkshaus Frohnleiten gepilgert. Bei dem Dreitagefest der Jungen ÖVP spielten unter dem Motto „Junge Talente“ der Bands aus, die Gruppe „M-Factor“ aus Frohnleiten sowie die Gruppen „Virus“ und „Zeus Brüder“. Zum Tanz gestten die „Teddys“ auf, und wer und hier Gelegenheit zur Begegnung und zur Pflege kultureller Aktivität. Neben dem musikalischen Publikumsmagneten gab es auch viel zu sehen, da im Rahmen des Festes zwei Ausstellungen eröffnet wurden. So eröffnete Landesrat Gußenbauer eine der Fotoausstellungen Akademie Eigenberg die Graz-Ausstellung der Frohnleitnerin Maria Wagner, einer 20jährigen Lehrerin, sowie Bezirksparteiobmann des ebenfalls aus Frohnleiten stammenden Peter Ortner. Bei der von den „Teddys“ bestrittenen Tanzveranstaltung erhielt sich die Besucherschaft übrigens spontaneh — auf mehr als 500. Der Riesenerfolg, für Künstler wie die die Veranstalter unser JVP-Obmann Wolfgang Kaser überwältigen, recht sich nahtlos an die Erfolge der letzten Zeit über die Bühne gegangenen Veranstaltungen der Bezirksgruppe JVP Frohnleiten. Unter den Ehrengasten befand sich auch LAbg. W. Klauser.

Sammelsurium

● **Die traditionelle Totengedenkfeier** der Stadt Graz wird heuer wieder um 10 Uhr vor dem Internationalen Mahnmal auf dem Zentralfriedhof abgehalten.

● **Das Stadtturbinat Graz** forderte in der letzten Dienstbesprechung die Schutzleitungen auf, die Aufbewahrung von Bargeld in den Schulräumen zu vermeiden, da sich in der letzten Zeit Einbruchsdiebstähle in Grazer Schulen gehäuft haben. Es wurde in einer ähnlichen Maßnahme bezüglich der Kindergärten sah sich auch das Jugendamt gezwungen.

Kohlengutscheine der Stadt für Bedürftige

Zum Achten Mal hatte Zahnarzt wird von Sozialamt der Stadt Graz bekannt, daß sich wieder für Sozialhilfeempfänger und Mindestrenter Gutscheine bereitgestellt werden, die zum kostenlosen Bezug von 100 bzw. 100 Kilogramm Kohle oder, zum entsprechenden Preis, auch für Heizöl oder Holz berechtigt. Für Sozialhilfeempfänger wird die Kohlenqualitäte bei den zuständigen Buchstabengruppen ausgegeben, während bedürftige Pensionisten ihre Gutscheine ebenfalls im Sozialamt, 8010 Graz-Andreas-Hofer-Platz/Neutor, Zimmer 138, erhalten. Die Ausgabe erfolgt zwischen 8 und 12 Uhr in nachstehender Reihenfolge: für die Buchstabengruppe A bis G am 3. und 4. November, für H bis N am 5. und 6. November, L bis N am 9. und 10. November, O bis S am 11. und 12. November sowie Sch bis Z am 13. und 16. November.

3. Wandertag der Union Graz

Der 3. Familienwandertag der Union GRAZ, der auch wieder in Semriach stattfand, wurde mit 96 Teilnehmern überaus erfolgreich. 60 Erwachsene und 36 Kinder wanderten rund 3½ Stunden lang, wobei für die Kinder ausreichende Spielmöglichkeiten und Übungsstätten auf dem Programm stand. Bei der gemütlichen Abschlußfeier im Gasthof Zarfler konnten Obmannstellvertreter Senatsrat Dr. Kasper an Hans Stiggl als ältesten Teilnehmer und an Frau Rehak als Vertreterin der größten Gruppe, der Bernec-Schule, Pokale überreichen. Von den Kindern erhielten die ersten drei jeden Jahrgangs Preise. Die Gruppensieger: 1970 Patrick Rehak, 1978 Heidi Stiggl, 1975 Hannes Koele, 1976 Ursula Hergarten, 1975 Werner Bauer, 1974 Andrea Schmidhofer-Rehak, 1973 Dietmar Buttler, 1972 Mario Jagne, 1971 Manfred Gross, 1969 Wolfgang Kasper, 1967 Robert Walter.

St. Mareiner Kulturtage gingen ohne Barockmusikabend zu Ende

Die vierten St. Mareiner Kulturtage sind beendet. Leider konnte das vorgesehene Programm nicht vollständig abgehalten werden, da wie vorerst vereinbart, die Pfarrkirche für einen der Höhepunkte der Kulturtage, das Barockmusikabend, dann doch nicht zur Verfügung gestellt wurde.

Gerade dieser Barockmusikabend wurde mit großem Interesse erwartet, da es dort zur Aufführung einiger Johann-Joseph-Fux-Werke gekommen wäre. Johann Joseph Fux, einer der größten österreichischen Barockkomponisten, wurde nahe St. Marein geboren und ist in dieser Hause nicht sehr bekannt. Dieser Abend hätte sicher wesentlich zur Wiedererweckung von Fux-Werken beigetragen.

Den Ausfall machte eine schauwerte Festaufstellung, bei deren Eröffnung die Dudelsackbläser zum Thema „St. Martin und Umgebung — aus der Sicht der Bewohner“ stattfand. Das Straßentheater lockte eine große Anzahl von Zusehern an, die zu den Kulturtagen gar nosatien weniger Beziehungen haben. Aber gerade dieses Straßentheater zeigte, wie wichtig es ist, mit einem Teil des Kulturprogramms in die Bevölkerung zu gehen.

Beim Malen, Zeichnen, Formen und Musizieren im Schulheim konnten auch die Kinder nach Lust und Liebe ausleben und ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die Kinderzeichnungen sind nun im Johann Joseph Fux, aufgeführt vom

Großes Interesse wurde dem St. Mareiner Big-Band-Konzert entgegengebracht. Foto: Schleich

Fux-Chor Gleisdorf, wie die Krönung der Kulturtage. Das Big-Band-Konzert der Big Band St. Marein zeigte für einen Dorfverein gut und für die unterhaltsamen Einlagen reichete auch St. Mareiner Kabarettgruppe vermieterisch.

● **Todesfälle.** In Graz starben im Landeskrankenhaus die Pensionistin Karoline Schneider, 78 J.; die Pensionistin Magdalena Plainer, 76 J.; der Rentechniker i. R. Karl Verkuca, 78 J., der Rentechniker i. R. Alfons Jerepp, 62 J.; der Pensionist Hans Schmidt, 64 J.; der Pensionistin Bertha Carusso, 73 J.; die Pensionistin Hermine Leiß, 83 J.; die Kriegsstrafbeamtenwitwe Clementine Hoch, 65 J.; der Gärtnereibesitzer i. R. Karl Jantscher, 76 J.; der Kraftfahrer Franz Pausch, 62 J.; der Rentechniker i. R. Josef Gans 80 J.; die Hausfrau Anna Mitl, 79 J.; der Bundesbahnbeamte i. R. Josef Pesch, 64 J.; die Pensionistin Alma Hellenbrand, 89 J.; die Pensionistin Josefine Fleischhacker, 64 J.; im Sonderkrankenhaus die Pensionistin Anna Zdarsky, 62 J.; in der Riesstraße 35 die Hausfrau Barbara Drechsler, 67 J.; in der Hofgasse 2a der Beiarbeiter Egon Fuchs, 43 J.; im Landeskrankenhaus Leoben die Pensionistin Rosa Kricch, 82 J. (nach Graz); in Kapfenberg der kfm. Angestellte i. R. Gottfried Schmidthenner, 90 J. (nach Graz); in Zeltweg der Pensionist Anton Rösler, 81 J. (nach Graz); und in Hörgas die Hausfrau Amanda Fischer, 73 Jahre (nach Graz).

Ärztenotdienst

Für die Bezirke I bis XVI 190
In dringenden Fällen wochentags von 19 bis 7 Uhr früh

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen durchgehend

Grazer Apothekendienst

Gemeinde-Apotheken: Hauptplatz 7, Elisabethstraße 2, Jakominiplatz 16, Kaiser-Josef-Platz 10, Mariahilferstraße 3, Mariatrosterstraße 167, St.-Peter-Hauptstraße 2, Tummelplatz 10, Apotheke Puntigam, Puntigamerstraße 21, St.-Veit-Apotheke, Kl 4/28.

Gemeindeamt der Advokatenkammer. Heute, Freitag, 30. Oktober, 18 Uhr, Elternverein und Kinderfreunde, Sa. 31. Oktober, 9 Uhr, Elternverein und Kinderfreunde-schule, 10 Uhr Pfarrgt. Graz, Grazbergkirche 251.

ÖKB Eggenberg. Freitag, 30. Oktober, 19 Uhr, Kameradschaftsabend im Gasthof Seiler in Neuhart, Gemeindegasse.

Katholische Gesellschaft für Psychologie. Univ.-Prof. Wolfgang Strobe (Universität Tübingen) spricht über „Psychologische Aspekte der Aggression“ am Montag, 2. November, 19 Uhr, im Hörsaal 2, Universität.

Bezirksgruppe Graz-Umgebung von Freitag, 30. Oktober, 18.30 Uhr, bei der Bezirksgruppe auf dem Schloßberg.